



## AUSBLICK

---

Mit technischer  
Chart-Analyse von  
JM-Market-Research

Jahresbericht

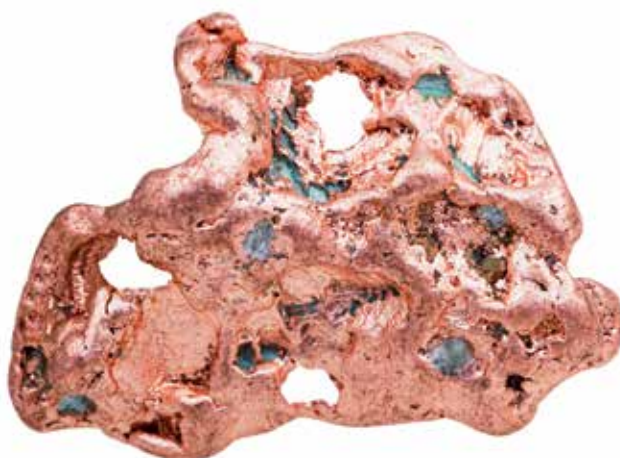
---

2018

---

## INHALT

KURSENTWICKLUNG KUPFER & EURO 2018	SEITE 4
BESTANDSSITUATION LME & COMEX	SEITE 6/7
DEL-NOTIZEN 2018	SEITE 8
LANGFRISTIGE KUPFERPREISENTWICKLUNG	SEITE 12
RÜCK- UND AUSBLICK DURCH JM-MARKET-RESEARCH	SEITE 14/15



### HOCH- UND TIEFPUNKTE AM KUPFERMARKT 2018:

#### DEL-Notierung (Euro/100 kg):

Jahreshoch:	625,63 – 628,28	08. Juni 2018
Jahrestief:	509,79 – 512,46	17. September 2018

#### Kupfer/LME 3 Monate in USD:

Jahreshoch:	7.268,00 USD	08. Juni 2018
Jahrestief:	5.849,00 USD	04. September 2018

#### LME-Lagerhausbestände (to):

Jahreshoch:	388.175 to	28. März 2018
Jahrestief:	119.900 to	12. Dezember 2018

## LIEBE KUNDEN, VEREHRTE GESCHÄFTSPARTNER,

ein herzliches Willkommen im Jahr 2019!

Mehrere Unternehmensakquisitionen und die sich daraus ergebenden Marktveränderungen bestimmten im Jahr 2018 den deutschen Kupfermarkt. Die Aurubis AG erwarb die noch ausstehenden Anteile (40 %) an der Deutschen Gießdraht GmbH von der Codelco Kupferhandel GmbH, 60 % waren bereits im Besitz der Aurubis AG. Außerdem übernahm die KME Gruppe zum Jahresende die MKM Mansfelder Kupfer und Messing GmbH. Noch offen ist der Verkauf des Segments Flat Rolled Products von der Aurubis AG an die Wieland Werke AG, nachdem die Europäische Kommission im laufenden fusionskontrollrechtlichen Verfahren Bedenken an dem Verkauf geäußert hat.

Im Sinne unserer Kunden haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren Internetauftritt [www.suedkupfer.de](http://www.suedkupfer.de) neu gestaltet und um viele hilfreiche und nützliche Informationen ergänzt. Ebenfalls auf Ihre Anforderungen und Wünsche hin konnten wir weitere internationale Kupfer-Beistellungsmöglichkeiten einrichten und somit unser Leistungsspektrum verbreitern.

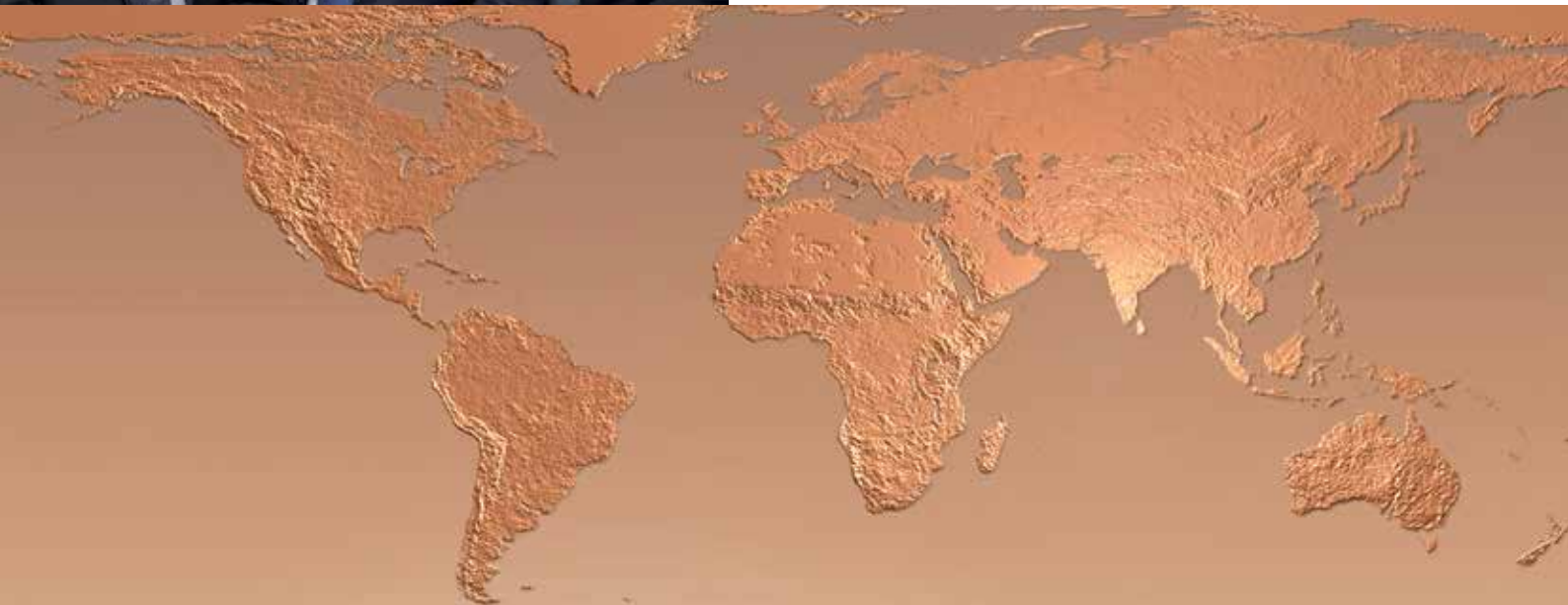
## RÜCKBLICK 2018: DEM OPTIMISMUS IM 1. HALBJAHR FOLGT DER PESSIMISMUS IM 2. HALBJAHR

Angetrieben durch einen hohen Konjunkturoptimismus, den Risikoappetit internationaler Marktteilnehmer und einen festeren EUR/USD-Kurs stieg der LME-Industriemetallindex Ende Januar 2018 auf den höchsten Stand seit über 5 Jahren.

Gute Konjunkturdaten und -prognosen in den wichtigsten Ländern und Regionen führten zu einem globalen Anstieg der Aktienmärkte, der auch die Metallpreise mit nach oben zog. So stellte sich die wirtschaftliche Entwicklung in den USA, getrieben durch die dort auf Pump finanzierte Steuerreform, trotz weiterer Zinserhöhungen der FED deutlich positiver dar als zunächst erwartet. Die Konjunktur in Europa folgte diesem positiven Sog und auch das BIP-Wachstum in China zeigte keinen Grund für Sorgenfalten. Der Risikoappetit der internationalen Anleger schien ungebrochen zu sein; viele Institute erhöhten ihre BIP-Prognosen weiter.

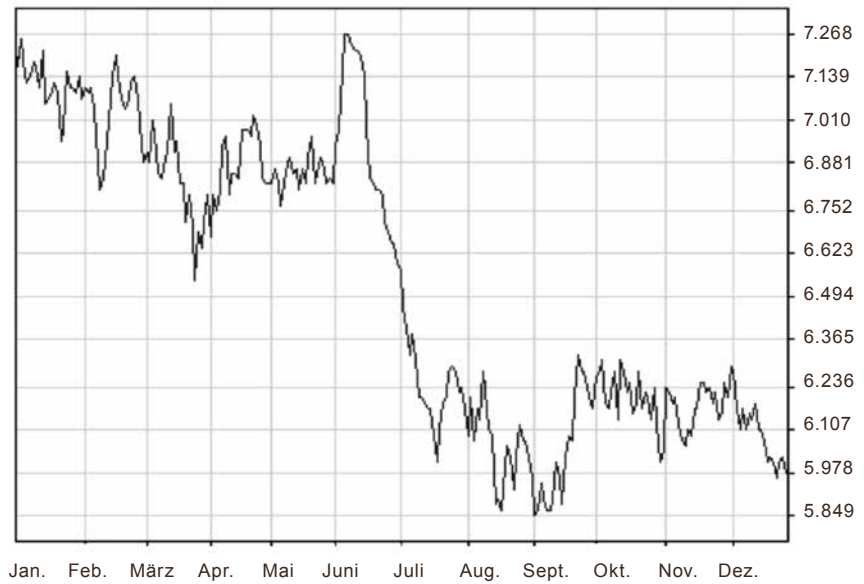


Armin Mohn, Jürgen Dittus und Guido Kalker

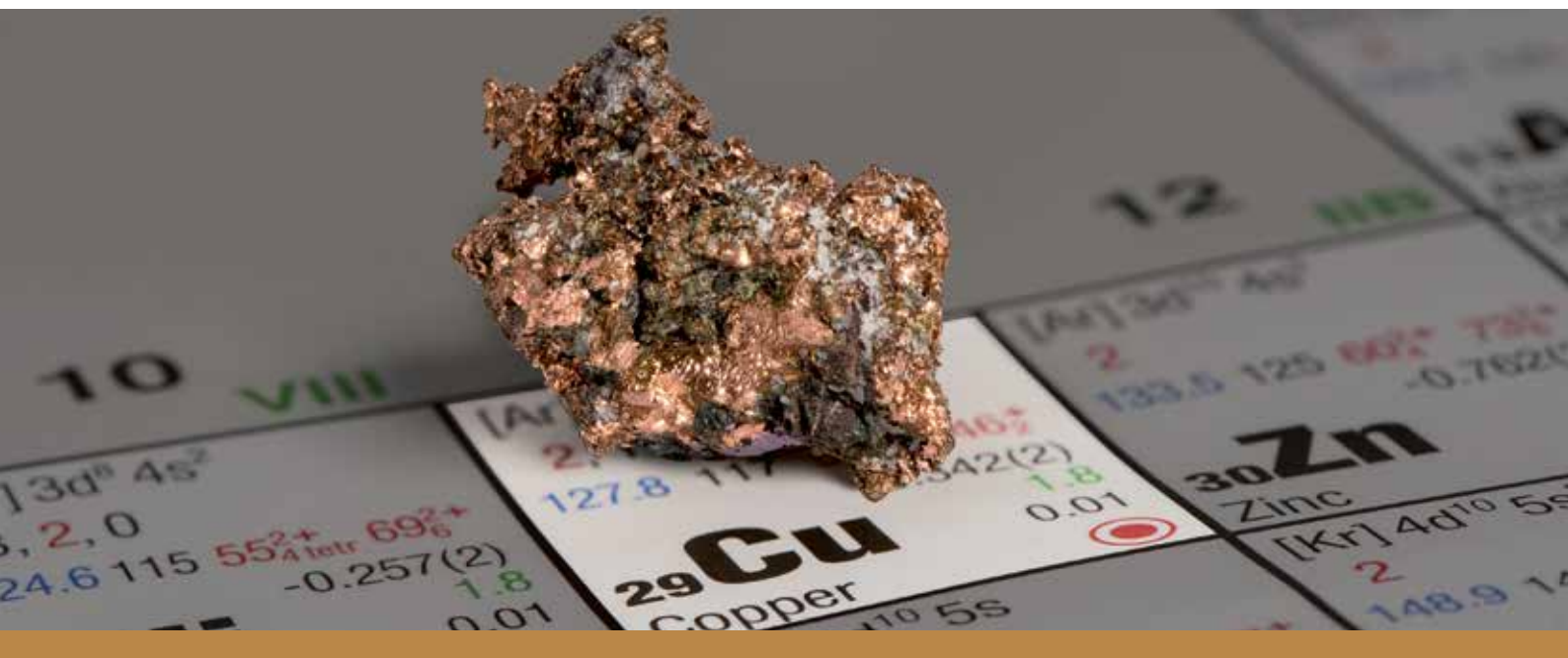
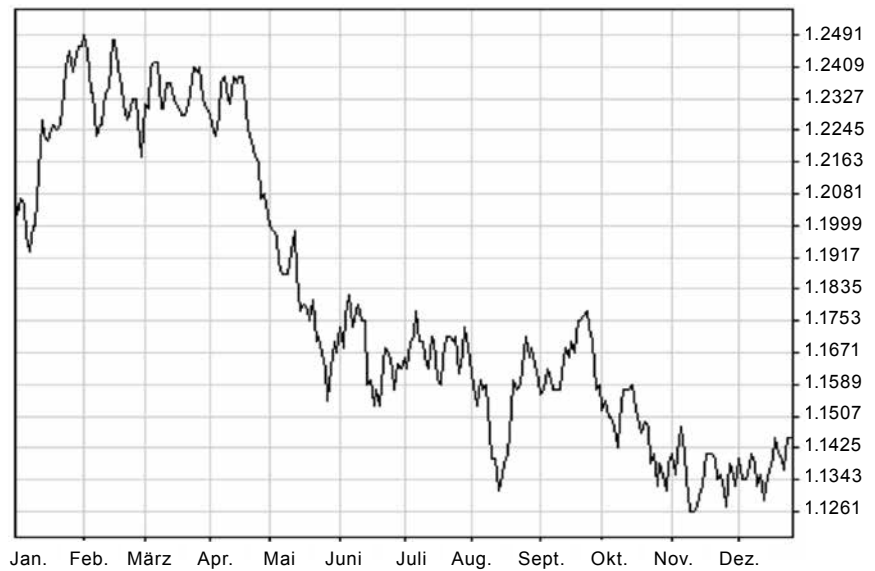


# KURSENTWICKLUNG KUPFER 2018

in US-Dollar/3 Monate



# KURSENTWICKLUNG EURO/US-DOLLAR 2018







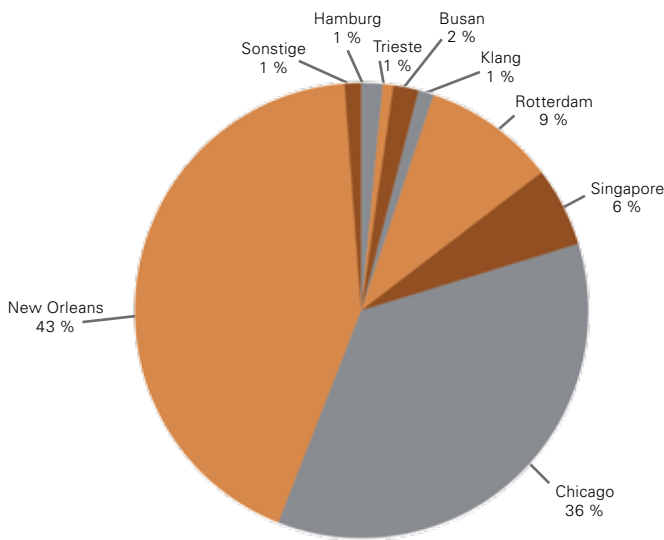
Dies änderte sich im März schlagartig. Geprägt durch die Diskussion um die Einführung von „Schutzzöllen“, insbesondere zwischen den beiden Schwergewichten USA und China, fuhren die Kurse an den Metall- wie auch Aktienmärkten im Gleichklang Achterbahn. Im Zuge dessen korrigierte der Kupferpreis von 7.250 USD/to auf 6.500 USD/to.

Der US-Präsident ließ seinen Drohungen Taten folgen und verhängte am 23. März 2018 US-Zölle auf den Import von Stahl (25 %) und Aluminium (10 %). Mit Ausnahme der EU (dort ab dem 01. Juni 2018) und wenigen anderen Ländern wurden die Zölle generell und sofort erhoben. In seiner Begründung erläuterte Trump, es sei

im Sinne der nationalen Sicherheit, die einheimische Stahl- und Aluminiumindustrie zu schützen, stillgelegte Produktionsstätten wiederzubeleben und die Beschäftigung in diesem Sektor zu erhöhen. Letztlich dürfte das übergeordnete Ziel von Präsident Trump sein, das enorme Handelsbilanzdefizit der USA mit China und der restlichen Welt zu verringern. Trump setzte dabei eine Spirale in Gang, die bis heute nicht mehr verlassen werden konnte und dazu führte, dass die Unsicherheiten und Risiken in der globalen Konjunkturentwicklung im Jahresverlauf weiter zunahmen.

Nach dem ersten Schock und der noch nicht vollständigen Einsicht, dass die US-Administration weiter

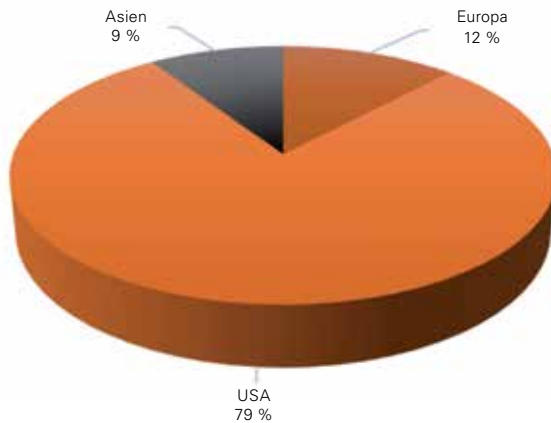
BESTANDSSITUATION LME PER 31.12.2018  
LME-LAGERHAUSBESTÄNDE



**LME-Bestände in to**

Dubai	0
Antwerpen	50
Hamburg	2.000
Barcelona	0
Bilbao	25
Hull	275
Liverpool	25
Leghorn	0
Trieste	1.000
Incheon Port	50
Gwangyang	0
Busan	2.375
Johor	150
Klang	1.450
Rotterdam	12.475
Vlissingen	75
Helsingborg	0
Singapore	7.475
Baltimore	0
Chicago	47.150
Mobile	25
New Orleans	56.700
St. Louis	0
Kaohsiung	825
Panama	0
Moerdijk	50
<b>Gesamt</b>	<b>132.175</b>

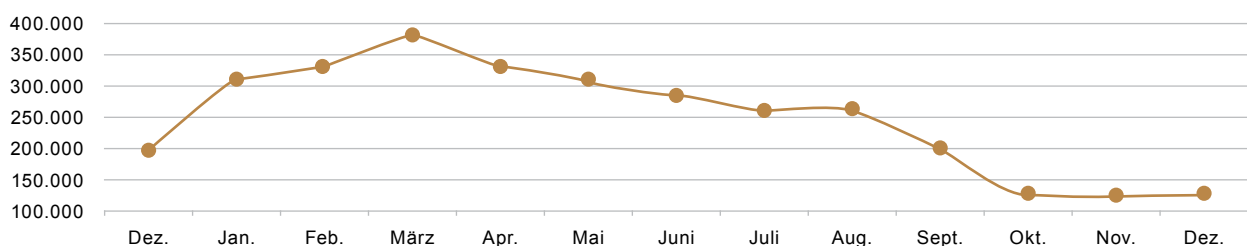
LME-LAGERHAUSBESTÄNDE  
%-Aufteilung nach Kontinent



ENTWICKLUNG DER LAGERHAUSBESTÄNDE – KUPFER – AN DER LME 2018

Ende Dezember 2017	201.725,00 to.	Ende Juli 2018	254.425,00 to.
Ende Januar 2018	305.575,00 to.	Ende August 2018	264.925,00 to.
Ende Februar 2018	330.800,00 to.	Ende September 2018	202.400,00 to.
Ende März 2018	383.075,00 to.	Ende Oktober 2018	137.625,00 to.
Ende April 2018	334.650,00 to.	Ende November 2018	136.175,00 to.
Ende Mai 2018	311.525,00 to.	Ende Dezember 2018	132.175,00 to.
Ende Juni 2018	294.525,00 to.		

KUPFERBESTÄNDE LME (London) 2018  
– in to –



auf Konfrontation setzen wird, kam es bis Mitte Juni 2018 zu einem starken Anstieg der Kupferpreise. Der 3-Monats-Future erreichte mit 7.268 USD/to am 8. Juni sein Jahreshoch und kehrte somit auf das Niveau vom Jahresanfang zurück. Die LME-Lagerbestände fielen um rund 100.000 Tonnen, der physische Kupferverbrauch in Europa zeigte sich weiterhin sehr robust.

Nachdem Anfang Juli die nächste Eskalationsstufe im US-Streit mit China gezündet wurde und weitere Zölle auf chinesische Güter von „industrietechnischer Bedeutung“ eingeführt wurden, kamen die Basismetallpreise stark unter Druck. Das bisherige Kupfer-Jahrestief von 6.500 USD/to im 3-Monats-Kontrakt wurde unterschritten und der Preis fiel im September bis auf 5.849 USD/to – der Kupferpreis hatte damit innerhalb von nur 3 Monaten rund 20 % seines Wertes in USD verloren. Verstärkt wurde dieser Druck durch eine ausgeprägte „short“-Positionierung spekulativer Marktteilnehmer; diese Positionierung stieg auf das höchste Niveau seit Januar 2016 an. Der Konjunkturpessimismus durch die Zollmaßnahmen der US-Administration und die Gegenmaßnahmen der Handelspartner griff immer mehr um sich. Der US-Dollar gewann aufgrund der Risikoaversion auch gegenüber dem Euro deutlich an Wert und notierte zeitweilig wieder unter der Marke von 1,13 EUR/USD.

Nicht nur die Unsicherheiten über die weltweite wirtschaftliche Entwicklung hatten aufgrund der Handelsstreitigkeiten deutlich zugenommen, auch die chinesische Wirtschaftsentwicklung gab nunmehr Anlass zur Sorge, da eine Reihe von Konjunkturdaten enttäuschend ausfielen. Die chinesischen Aktienmärkte kamen heftig unter Druck und die chinesische Landeswährung wertete deutlich gegenüber dem US-Dollar ab.

Die Kupferpreise vollzogen in diesem Zeitraum eine Seitwärtsbewegung und verharrten in einem engen Korridor zwischen 6.000 und 6.400 USD/to. Erst zum Jahresende hin fiel der Preis wieder unter die Marke von 6.000 USD/to, nachdem die globalen Aktienmärkte und vor allem der Dow Jones Index im Verlauf des Dezembers zeitweilig Verluste von über 15 % anhäuften.

## PHYSISCHER KUPFERMARKT

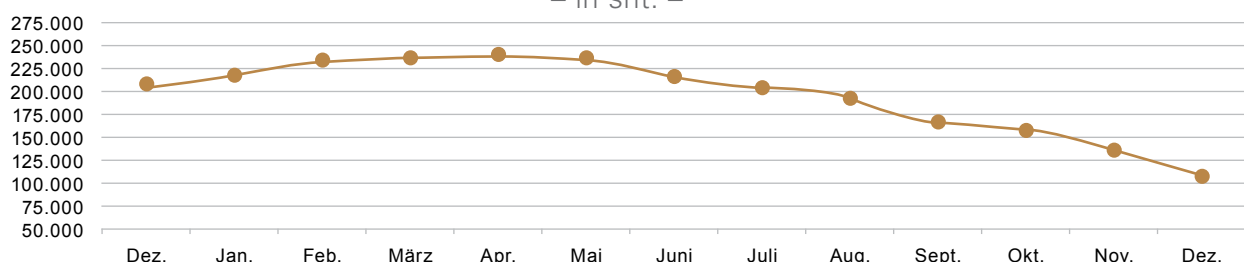
Die Kupferbestände an den LME-Lagerhäusern haben sich im Verlauf des Jahres 2018 deutlich verringert. Gegenüber dem Jahreshoch von 388.175 to am 28. März gingen die Bestände aufgrund einer sehr robusten physischen Nachfrage auf 119.900 to am 12. Dezember zurück. Die Backwardation erreichte dabei Werte, die seit Jahren nicht mehr am Kupfermarkt

### ENTWICKLUNG DER LAGERHAUSBESTÄNDE – KUPFER – AN DER COMEX 2018

Ende Dezember	2017	211.372,00 sht.	Ende Juli	2018	207.467,00 sht.
Ende Januar	2018	220.449,00 sht.	Ende August	2018	191.643,00 sht.
Ende Februar	2018	230.096,00 sht.	Ende September	2018	174.442,00 sht.
Ende März	2018	234.276,00 sht.	Ende Oktober	2018	158.009,00 sht.
Ende April	2018	248.214,00 sht.	Ende November	2018	138.404,00 sht.
Ende Mai	2018	232.206,00 sht.	Ende Dezember	2018	110.480,00 sht.
Ende Juni	2018	223.983,00 sht.			

### KUPFERBESTÄNDE COMEX (NEW YORK) 2018

– in sht. –





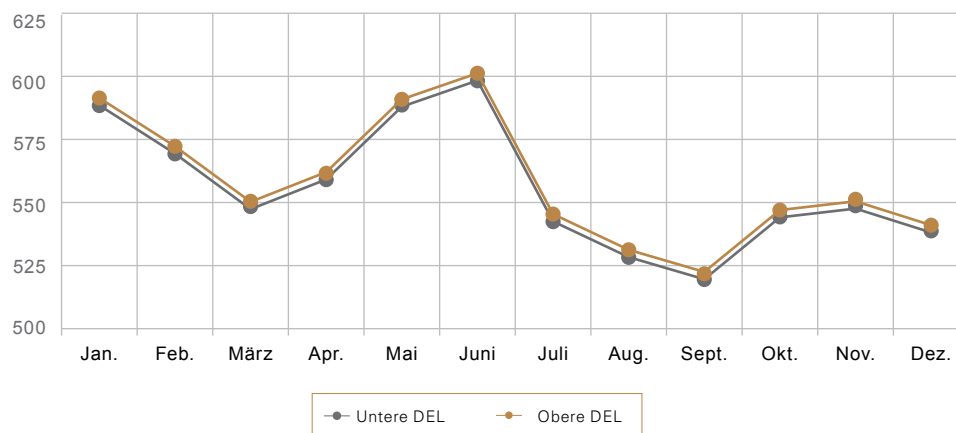
## DEL-NOTIZEN 2018

Durchschnittspreise

	Untere DEL	Obere DEL		Untere DEL	Obere DEL
	in Euro/100 kg			laufende Durchschnittspreise	
Jan.	587,57	590,13	Jan.	587,57	590,13
Feb.	574,07	576,59	Jan. – Feb.	580,82	583,36
März	557,96	560,49	Jan. – März	573,20	575,74
Apr.	564,22	566,76	Jan. – Apr.	570,96	573,49
Mai	584,31	586,94	Jan. – Mai	573,63	576,18
Juni	602,87	605,54	Jan. – Juni	578,50	581,08
Juli	542,28	544,95	Jan. – Juli	573,33	575,91
Aug.	530,63	533,33	Jan. – Aug.	567,99	570,59
Sept.	523,73	526,40	Jan. – Sept.	563,07	565,68
Okt.	548,83	551,55	Jan. – Okt.	561,65	564,27
Nov.	552,48	555,23	Jan. – Nov.	560,81	563,45
Dez.	542,99	545,73	Jan. – Dez.	559,33	561,97
Gesamt	559,33	561,97			

## MONATSDURCHSCHNITTPREISE 2018

Untere/Obere DEL-Notiz  
in Euro/100 kg



## JAHRESABSCHLUSS DEL-NOTIERUNG VOM 31.12.2018

(zu Bewertungszwecken)

528,35 – 531,07 Euro/100 kg

*Alle Angaben ohne Gewähr.*





gehandelt wurden. Der Spot-Markt-Preis für Kupfer lag in der Spitze rund 100 USD höher als der 3-Monats-Kontrakt.

Die International Copper Study Group (ICSG) erwartet in ihrer jüngsten Prognose nur noch ein kleines Angebotsdefizit für das Gesamtjahr 2018. Das resultiert aus einer sehr guten Minenproduktion, die im Vergleich zum Vorjahr keine größeren Ausfälle durch Arbeitsniederlegungen verkraften musste. Bemerkbar machten sich auch die Anstrengungen der Minenbetreiber, die Qualität der Minen weiter zu verbessern.

## **EXKURS: ALUMINIUM- UND NICKELPREISE IM APRIL ZEITWEILIG IM PANIKMODUS**

Nachdem die US-Regierung weitere Sanktionen gegen Personen und Unternehmen in Russland, u. a. RUSAL, veröffentlicht hat, kam es im April am Aluminiummarkt zu regelrechten Panikkäufen. In der Folge brachen der

russische Aktienmarkt und der Wert des Rubels ein. Zudem durfte ab dem 17. April kein Aluminium mehr in die LME-Warenhäuser eingeliefert werden, außer es konnte nachgewiesen werden, dass dies keine Verletzung der US-Sanktionen darstellte. Der Aluminiumpreis legte innerhalb weniger Tage um bis zu 35 % zu. Die Panik griff auch auf den Nickelmarkt über, begründet durch die Sorge der Marktteilnehmer vor weiteren Sanktionen der USA gegen Russland. Nachdem absehbar wurde, dass der sanktionierte russische Geschäftsmann Oleg Deripaska seine Anteile am Unternehmen RUSAL reduzieren wird, normalisierten sich auch die Aluminium- und Nickelpreise wieder. Beide Basismetalle notierten zum Jahresende 2018 ca. 15 % unter den USD-Werten des Jahresanfangs.









## EXKURS: ZÖLLE UND KEIN ENDE

### US-Maßnahmen im Jahr 2018

Datum	Maßnahme
07.02.2018	US-Schutzzölle auf Waschmaschinen und Solarmodule
22.03.2018	Ergebnisse zu Chinas unfairer Umgang mit US-Technologien und geistigem Eigentum; Ankündigung von Schutzzöllen
23.03.2018	US-Zölle auf Stahl (25 %) und Aluminium (10 %), generell mit wenigen Ausnahmen
23.05.2018	Auftrag zur Untersuchung der Gefahr von Importen von Autos und Autoteilen
06.07.2018	US-Zölle von 25 % auf chinesische Güter von industrietechnischer Bedeutung im Volumen von 34 Mrd. USD
23.08.2018	Weitere US-Zölle von 25 % auf chinesische Güter im Volumen von 16 Mrd. USD
24.09.2018	US-Strafzölle von 10 % auf chinesische Güter im Volumen von 200 Mrd. USD und Drohung, die Zölle ab Januar 2019 auf 25 % anzuheben (Stand Dezember 2018: keine Erhöhung der Zölle in den kommenden 90 Tagen, somit leichte Entspannung nach Einigung auf weitere Handelsgespräche)

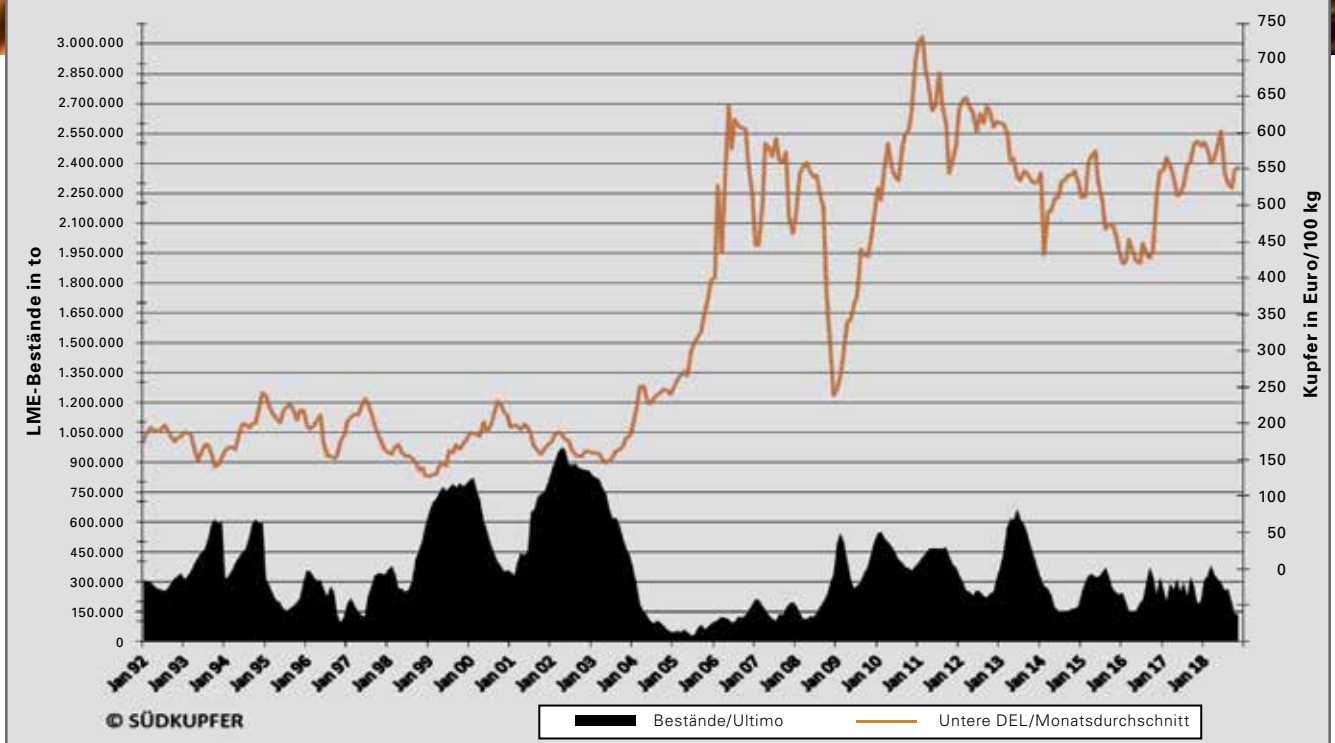
Die US-Maßnahmen zwangen die Handelspartner zu umfangreichen Gegenmaßnahmen. So erhebt die EU beispielsweise seit dem 22. Juni 2018 Strafzölle auf US-Produkte wie Whiskey, Erdnussbutter, Motorräder, Jeans und Tabakprodukte. China belegt US-Güter

wie Sojabohnen, Schweinefleisch, Rindfleisch, Molkereiprodukte, Motorfahrzeuge, Rohöl, Kohle, Stahl und Medizintechnik mit hohen Zöllen.

Im aktuellen Handelskonflikt hat die EU zudem bereits im April 2018 ein Verfahren gegen die USA



**Kupferpreise und LME-Lagerhausbestände  
Januar 1992 – Dezember 2018**





vor der Welthandelsorganisation (WTO) mit der Begründung eingeleitet, das Handeln der USA sei purer Protektionismus. Weitere Länder wie China, Kanada, Mexiko, Norwegen und Russland haben sich dieser Klage angeschlossen. Nach erfolglosen Konsultationen soll nun ein Schiedsgericht einberufen werden, das final über die Zulässigkeit der Einführung dieser Zölle entscheiden wird. Dieser Prozess wird jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen und mindestens 15 Monate dauern. Die US-Administration kann für sich als Erfolg verbuchen, dass bestehende, aus ihrer Sicht unfaire Vereinbarungen neu verhandelt und abgeschlossen wurden. So unterzeichneten die USA, Mexiko und Kanada Ende November 2018 ein neues Handelsabkommen. Mit der EU wurde im Juli 2018 vereinbart, gemeinsam nach Wegen zu suchen, um sämtliche bestehende Zölle und Handelsbarrieren zwischen den USA und der EU zu beseitigen. Die Drohungen von US-Zöllen auf europäische Autos sind vorerst verstummt.

### **AUSBLICK 2019: DIE HERAUSFORDERUNGEN NEHMEN NOCHMALS ZU**

Die Unsicherheit über die globale Konjunktorentwicklung ist weiterhin hoch, auch wenn es in den letzten Wochen einige Entspannungssignale im Handelsstreit zwischen den USA und China gegeben hat. Das Marktsentiment hat nach Jahren des hohen globalen Wirtschaftswachstums und steigender Aktienmärkte eindeutig ins Negative gedreht, was einen schnellen Turnaround schwieriger macht. Unternehmen beurteilen die aktuelle Situation negativer und den Ausblick für 2019 weit skeptischer. Das globale Zugpferd China beginnt zu schwächeln, was die chinesische Regierung dazu veranlasst, der Konjunktur mit entsprechenden Stimulierungsmaßnahmen unter die Arme zu greifen. So wurde beispielsweise der Mindestreservesatz für chinesische Banken deutlich gesenkt, um die Kreditvergabe weiter anzukurbeln. Ebenso wurden Regulierungen zum Schuldenabbau von Großunternehmen gelockert. Es darf die Frage gestellt werden, welche Implikationen diese Maßnahmen auf die Schulden- und Immobiliensituation in China

haben werden.

Auch die expansive Fiskalpolitik der US-Regierung mit umfangreichen Steuersenkungen und der Erhöhung der Staatsausgaben steigert die potenziellen Risiken dieser Defizite für die USA. Es ist zu erwarten, dass die positiven Effekte dieser Fiskalmaßnahmen in diesem Jahr allmählich auslaufen werden.

Die strukturellen Probleme in der Eurozone werden durch die Zinspolitik der EZB übertüncht, die Unfähigkeit zur Umsetzung von Reformen und die Reduzierung der hohen Neuverschuldung wie bspw. in Italien hängen wie ein Damoklesschwert über der konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone. Und nicht zu vergessen ist die latente Gefahr eines „vertraglosen“ Brexit.

Demzufolge sollten auch die Preisentwicklungen an den Basismetallmärkten sprunghaft bleiben, jedoch mit der Tendenz zu etwas festeren Kupferpreisen. Erwartet wird in diesem Jahr wieder ein geringes Angebotsdefizit, d. h., die Nachfrage sollte das Angebot an Kupfer übersteigen. Die Minenproduktion sollte nach Einschätzung der ICSG etwas an Dynamik verlieren, die Nachfrage jedoch robust bleiben (+ 2,6 %). Dazu tragen vor allem die Infrastrukturmaßnahmen in China (Stichwort: neue Seidenstraße) und Indien bei.

Um Sie über die aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten, bieten wir Ihnen unseren täglichen Kupfermarktbericht und/oder unseren Newsletter an. Bei Interesse können Sie sich auf unserer Homepage ([www.suedkupfer.de](http://www.suedkupfer.de)) dafür anmelden.

**Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches  
neues Jahr 2019!**

**Ihr SÜDKUPFER-Team**

## CHARTTECHNISCHER RÜCKBLICK UND AUSBLICK FÜR EUR/USD

Das abgelaufene Jahr 2018 zeigte zunächst einen weiteren Anstieg von EUR/USD, der im Februar bis in den Bereich der 1,2550-Marke führte. Seither kam es zu einer sehr kräftigen und in dieser Ausprägung nicht erwarteten Korrektur, die noch immer relevant ist, aber keine wichtigen Levels nach unten gebrochen hat. Der Markt benötigt lediglich genügend Geduld, um auf den nächsten Wendepunkt nach oben zu warten.

Somit ist die „Zeitenwende“ des Euro weiterhin voll intakt und der langfristige Zyklus kann weitergehen. Das bedeutet letztendlich, dass in den kommenden Monaten und Jahren mit einer steigenden europäischen Gemeinschaftswährung zu rechnen ist. Gemäß diesem Zyklus wird der Euro bis ins Jahr 2024 weiter ansteigen. In diesem Zeitraum sind Kurse von 1,74 bzw. 1,78 möglich. Dies klingt aus heutiger Sicht vermessen und beinahe abstrus, aber der letzte Zyklus (von 1,60 zu 1,03) wurde auch erfüllt.

Hierbei handelt es sich um eine sehr langfristige Sicht auf den Euro. Natürlich wird sich diese Bewegung nicht linear, sondern in Wellenbewegung vollziehen.

Der untere Chart zeigt die Entwicklung des Jahres 2018. Nach der Fortsetzung der Rallye bis zur Marke von 1,2550 im Februar kam es zu einer durchaus zu erwartenden Korrektur. Die Ausprägung und Länge dieser Phase hat jedoch sehr überrascht. Zunächst ging ich von einem Test der 1,1880/50 aus (38,2%-Korrektur). Letztendlich lag das Tief jedoch bei 1,1216. Dieser Kurs liegt nahe an der 61,8%-Linie von 1,1198 und kann somit als abgeschlossene Korrektur gewertet werden. Ein Hinweis darauf ist auch die große Unterstützungskraft, die diese Linie auf den Markt ausübt. Sämtliche Versuche, in den letzten Wochen nochmals tiefer zu gehen – und Gründe gab es mit den Themen Italien, Brexit, Zinsdifferenz USD zum EUR genug – schlugen fehl, mittlerweile geht der Kurs wieder nach oben.



Die Aussichten für das neue Jahr sind somit erneut positiv zu bewerten. Der langfristige Zyklus weist unverändert auf steigende Notierungen hin und auch die kürzere Tagesanalyse lässt weiterhin eine positive Entwicklung der Gemeinschaftswährung zu. In den ersten Monaten des neuen Jahres könnte die Zone um 1,2550 wieder erreicht werden und nach einer kleineren Korrektur sollte sich der Anstieg im gesamten Jahr fortsetzen. Als Startsignal dient der Break der 1,1470 dly cls. Dann sollte sich die Anstiegsbewegung auch deutlich beschleunigen. Die Zielzone der kommenden 12 Monate liegt im Bereich der 1,3350/1,3410.

## CHARTTECHNISCHER RÜCKBLICK UND AUSBLICK FÜR KUPFER

Die Erwartungen an das Jahr 2018 haben sich nicht gänzlich erfüllt. Der Markt ging zwar zunächst weiter nach oben, schaffte es jedoch nicht, das Hoch von 7.400 USD/to zu überbieten. Somit blieb der erwartete Anstieg bis zur Marke von 8.000 USD/to aus. Im Gegenteil: Der Kupferpreis bewegte sich deutlich nach unten und blieb seit dem Frühjahr bis zum Jahresende unter Druck. Auch die Hauptunterstützung bei 6.400 USD/to wurde unterboten, woraufhin die 5.800 USD/to als Ziel definiert und auch gleich erreicht wurde. Auf diesem Niveau bildete sich dann ein Kaufsignal des MACD aus und der Preis konnte seither stabilisiert werden. Ein Anstieg über die wichtige Linie bei 6.400 USD/to gelang in der Folge jedoch nicht mehr. Der Jahresausklang wurde wieder von einem negativen Grundton geprägt, die langfristigen Aussichten sind durch das wiederholte Scheitern an der 6.400 USD/to-Linie weiter negativ zu sehen.

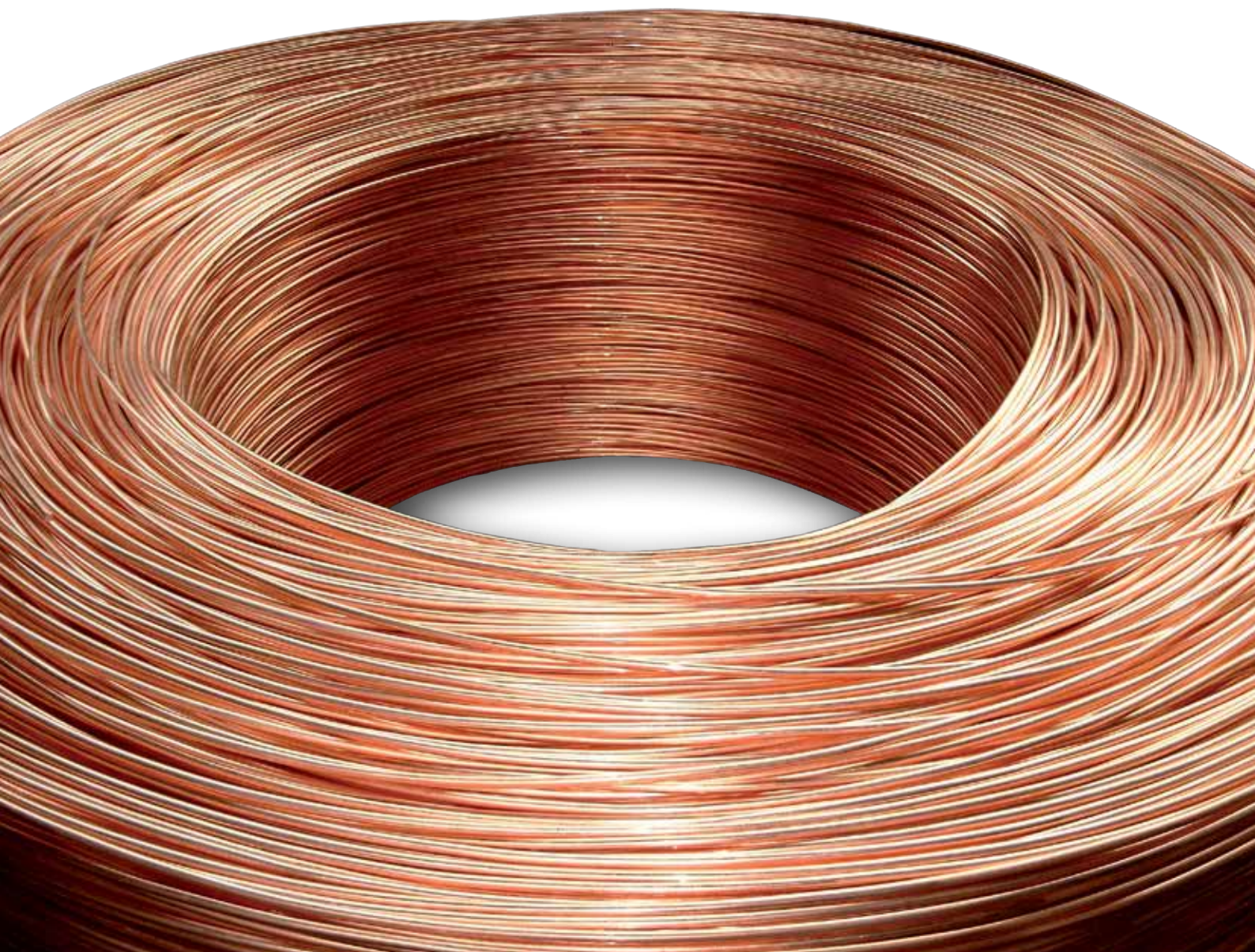
Im Tageschart unten erkennt man sehr schön den Preisrückgang seit dem letzten Scheitern an der 7.400 USD/to-Marke im Juni 2018. Dieser Rückgang fand erst im August bei 5.800 USD/to ein Ende, die Erholung konnte seither lediglich die 38,2%-Linie bei 6.400 USD/to ansteuern. Dort scheiterte der Markt bereits einige Male und das nun erneut vorhandene Verkaufssignal im MACD ließ für die letzten Tage des Jahres und den Start in 2019 nichts Gutes erwarten. Ein Bruch der 5.800 USD/to-Linie führt die Kurse wohl bis in den Bereich der 5.400 USD/to zurück. Bricht dann auch diese Unterstützung, hört der Preisrückgang wohl vor der 4.400 USD/to-Marke nicht mehr auf. Die einzige Hoffnung auf ansteigende Notierungen wäre bei einem klaren Überschreiten der 6.400 USD/to-Marke gegeben. Dann könnte eine Erholung bis in den Bereich der 6.800 USD/to und somit eine 61,8% - Korrektur möglich sein. Das Aufwärtspotenzial für den Start in das neue Jahr ist aber doch mit großen Zweifeln behaftet, da sämtliche längerfristigen Charts und auch die jeweiligen MACDs negativ sind.



Die genannten Aussichten und Kursziele sind auf rein technischer Basis errechnet. Eine Betrachtung von fundamentalen Faktoren findet weder bei EUR/USD noch bei Kupfer statt.



IHR DIREKTER DRAHT ZUR BÖRSE



## **SÜDKUPFER**

Bröckl Handels-GmbH & Co. KG  
Benzstraße 1 . 72649 Wolfschlugen

Telefon +49 (0) 7022 9566-0  
Telefax +49 (0) 7022 9566-55  
E-Mail [mail@suedkupfer.de](mailto:mail@suedkupfer.de)

[www.suedkupfer.de](http://www.suedkupfer.de)

